

### Gallati sucht Gallati

#### Am Anfang war die Verwechslung

Alles begann an einem kalten Winterabend auf der Baselstrasse. Urs Häner und ich führten gerade eine Gruppe LehrerInnen durch das Untergrundquartier. Einer der Lehrer bat mich, meinem Vater einen Gruss auszurichten. Dieser habe ja an der Baselstrasse ein Goldschmiedeatelier gehabt. Das erstaunte mich, kenne ich doch meinen Vater mittlerweile auch schon seit über 25 Jahren, und von diesem Beruf habe ich bei ihm noch nie etwas gehört! Es musste sich um eine Verwechslung handeln! Dieses Atelier blieb mir dennoch im Kopf. Bis ich dann an einem schon spätwinterlichen, sonnigen Nachmittag ins Luzerner Stadtarchiv stieg, um Genaueres über diesen Gallati herauszufinden. Die Adressbücher der Stadt Luzern seit 1943 vor mir aufgetürmt, machte ich mich an die Arbeit ... und wurde schnell fündig.

#### Plötzlich wird es konkret

Neben anderen Daten fand ich auch noch die aktuelle Adresse in Littau. Ich entschloss mich kurzerhand, statt alter Bücher den Telefonhörer zur Hand zu nehmen. Eine Frauenstimme meldete sich mit „Gallati“, mir blieb die Aufgabe, das Echo zu spielen. Beide waren wir wohl ein wenig verwirrt, den so wohlbekannten Namen aus einem fremden Mund zu hören. Freundlich gab sie mir einige Auskünfte. Ich konnte sie allerdings nicht davon überzeugen, dass diese Geschichte sehr wohl Leute interessieren könnte,

welche die SENTIPOST lesen. Viel Aufregendes habe es nicht gegeben, und heute kenne sie sowieso beinahe niemand mehr im Quartier, ihre Kunden seien gestorben oder weggezogen. Wer interessiere sich schon für alte Geschichten, aktuelles sei doch viel gefragter. Darum solle ich es lieber bleiben lassen. Ich wollte dann auch nicht aufdringlich sein, verstehe ich es doch sehr wohl (obwohl ich angehender Historiker bin), wenn die Vergangenheit Vergangenheit bleiben soll. Bei allem Forschungseifer finde ich es wichtig, dass Intimsphären, die ja nicht ich abzustecken habe, geachtet werden. Also wollte ich nicht noch mehr „nachstochern“, und Frau Gallati und ich beendeten unser Telefonat.

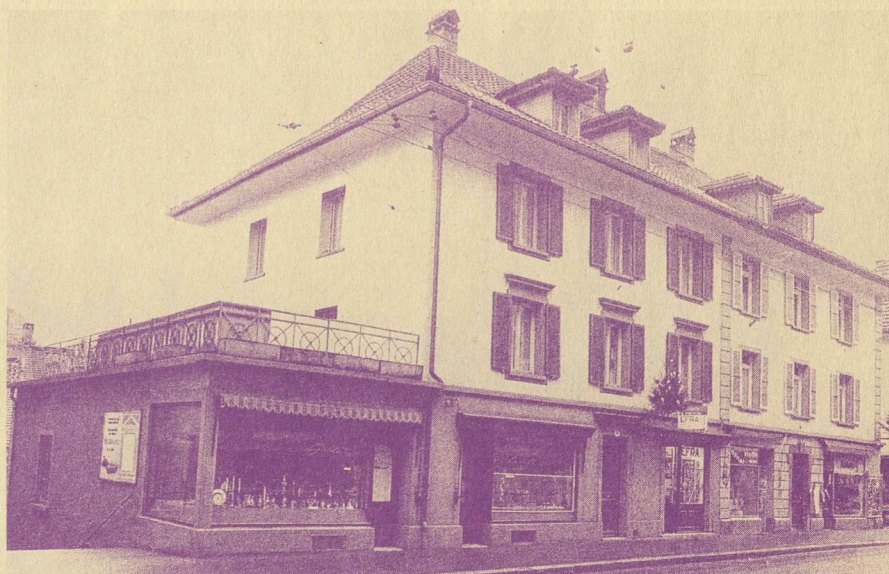
#### Rudimentärer Bericht

Schon 1943 findet sich Erwin Gallati im Luzerner Adressbuch, aller-

dings noch mit anderen Gallatis an der Bernstrasse wohnhaft. Als Beruf ist Silberschmied angegeben. Zwischen 1944 und 1947 fehlt ein Eintrag. Lehrjahre auswärts? Jedenfalls ist Erwin Gallati dann seit 1948 nun als Goldschmied eingetragen.

Seine Gold- und Silberschmiede an der Baselstrasse 58 erscheint erstmals im Adressbuch von 1952/53. Ebenfalls in den Daten erkennen kann man die Heirat Gallatis und einen Umzug ans andere Reussufer, später nach Littau. Nach Auskunft seiner Frau war sie für die Bijouteriehandlung zuständig, während ihr Mann vor allem mit der Restauration alter Kunst- und Kirchengegenstände beschäftigt war. Vor zehn Jahren dann gaben sie ihr Geschäft auf. Bis heute ist das Lokal unvermietet - wie lange wohl noch?

Mischa Gallati



Das ehemalige Goldschmiedeatelier Gallati an der Baselstr. 58 (Bild: SALU)